

Vom Schicksal des deutschen Judentums

Kronach – Zum Thema „Exil oder Vernichtung – das Schicksal des deutschen Judentums 1933 bis 1945“ lädt der Arbeitskreis Kronacher Synagoge am Montag, 27. Januar, dem Internationalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, um 19.30 Uhr in die ehemalige Synagoge ein. Franz Kluge aus Tettau wird in einem Vortrag anhand von historischen Fakten und zeitnahen Berichten aufzeigen, wie die Nationalsozialisten Hitlers immer wieder vortragene Drohung, die jüdische Rasse auszurotten, in Deutschland realisierten. Das wurde durch massive Diffamierung, Isolierung, Terrorisierung, Entrechtung, Enteignung, durch Aushungern, Deportation und systematische Tötung in den Todeslagern vollstreckt. Von den 1933 ungefähr 550 000 Juden wurde etwa die Hälfte ins Exil getrieben, die andere Hälfte vernichtet, wobei dieses Verbrechen von vielen tausend Beamten und vielen Helfern in allen staatlichen Dienstleistungsbereichen mitvollzogen wurde.

Lebensfreude leicht gemacht

Kronach – Am Mittwoch, 29. Januar, um 19 Uhr bietet die Volkshochschule den Vortrag „Lebensfreude steigern durch Mind-Body-Medicine“ im vhs-Haus, Treffpunkt, mit Ingrid Langenstein an. Wichtige Voraussetzungen für das Empfinden von Lebensfreude sind die innere Einstellungen, informiert die vhs. Ärgerliche, Angst erzeugende, sorgende, deprimierende Gedanken verhindern, dass im Körper Lebensfreude entsteht. Wer zu hohe Erwartungen an sich selbst hat, wer sich mit Selbstvorwürfen bombardiert, wer sich abhängig macht von der Anerkennung anderer, der könne keine Lebensfreude empfinden. In dem Vortrag werden Mind-Body-Verfahren vorgestellt. Es sind keine Therapien, sondern alles, was mental Auswirkungen auf Körper-, Geist-, und Gesundheitsprozesse haben kann.

Anmeldung: vhs, Kulmbacher Straße 1, 96317 Kronach, www.vhs-kronach.de, Telefon 09261/6060-0.

Schlaue Gorgnzüchtä nehmen den Bus

Kronach – Morgen, Samstag, findet wieder der weithin bekannte Gorgnzüchtäfasching im Schützenhaus in Kronach statt. Die Band „Partyteufel“ wird für Stimmung sorgen. Um die Feier unbeschwert genießen zu können, bieten sich die NachtExpresslinien und die Verlängerung durch den EventExpress als Transportmittel an. Nachdem die Busse vom NachtExpress am Kronacher Busbahnhof eingetroffen sind, können die Fahrgäste, die zum Gorgnzüchtäfasching möchten, in den Bus der Firma Buckreus umsteigen und werden zum Schützenhaus gefahren. Die Heimfahrten sind um 0.10 Uhr und um 2.10 Uhr von der Haltestelle neben dem Schützenhaus (Richtung Seelach) zum Busbahnhof und von dort aus mittels der einzelnen Linien nach Hause.

Lehrgang zum Fisch-Transport

Aufseß – Ein Lehrgang zum Transport von Fischen findet in der Lehranstalt für Fischerei in Aufseß (Landkreis Bayreuth) statt. Es geht um diese Themen: gesetzliche Voraussetzungen für den Fischtransport; Faustzahlen für den lebenden Fischtransport (Fisch-Wasserhältnis, Sauerstoffeinstellung); Ausstattung eines Transportfahrzeugs (Ladungssicherung, Fischtransport und Sauerstoffflasche oder Membrankompressor) sowie Sackverpacken in Theorie und Praxis. 25 Personen können teilnehmen.

Wann: 21. Februar, 9 bis 14 Uhr. Anmeldung, Fachberatung für Fischerei des Bezirks, ☎ 0921/604-1469. Kursgebühr: 30 Euro, inklusive Imbiss.



Ehrungen für 25- und 40-jährige Dienstzeit hat es bei der Feuerwehr Schwärzdorf gegeben (von links): stellvertretender Landrat Gerhard Wunder, Kommandant Nils Konradi, Andreas Gottelt (25 Jahre), Bürgermeister Hans-Peter Laschka, Gerhard Feick (40 Jahre), Kreisbrandmeister Matthias Schubhäck, Kreisbrandrat Joachim Ranzenberger, Kreisbrandmeister Matthias Weber. *Fotos: Fischer*

Edelmetall für zwei Aktivposten

Gerhard Feick und Andreas Gottelt sind zwei langjährige Aktive bei der Feuerwehr Schwärzdorf. Sie erhalten nun das Ehrenzeichen in Gold beziehungsweise Silber. Die Jugendgruppe erhält weiteren Zuwachs.

Schwärzdorf – Die Ehrung langjähriger aktiver und passiver Mitglieder sowie Neuwahlen des Vorstandes haben im Mittelpunkt der Hauptversammlung der Feuerwehr Schwärzdorf im Gemeindehaus gestanden. Vorsitzender Winfried Bayer ließ eingangs in seinem Bericht die zahlreichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr Revue passieren. Höhepunkt sei dabei das Dorffest an Christi Himmelfahrt gewesen, bei dem ganz Schwärzdorf auf den Beinen gewesen sei. Winfried Bayer erwähnte auch die gemeinsame Weihnachtsfeier mit der „Lechtstumm“, bei der man auch die Zuhörer des Kurrendblasen verköstigte.

Mit einer erfreulichen Nachricht begann Kommandant Nils Konradi seinen Bericht, denn man habe für die Jugendgruppe zwei neue Mitglieder gewinnen können. Diese setze sich nun aus vier Jungen und einem Mädchen zusammen. Zusammen mit der Feuerwehr Mitwitz habe man am Kreisleistungsmarsch teilgenommen sowie bei der parallel stattgefundenen Jugendolympiade. Gegenwärtig kann der Kommandant auf 25



Bei der Feuerwehr Schwärzdorf wurden auch langjährige passive Mitglieder geehrt (von links): Vorsitzender Winfried Bayer, Bürgermeister Hans-Peter Laschka, Horst Baudler (50 Jahre und neues Ehrenmitglied) sowie Günter Reisenweber und Gerhard Feick, beide 40 Jahre.

Die Führungsspitze

Unter der Leitung von Bürgermeister Hans-Peter Laschka fanden die Neuwahlen statt. Wiedergewählt wurden einstimmig Vorsitzender Winfried Bayer, Kassierer Björn Engel, Schriftführerin Susanne Butz sowie als neuer 2. Vorsitzender Rene Henning. Der bisherige 2. Vorsitzende

Jürgen Schneider wurde als neuer Beisitzer gewählt, zusammen mit den bisherigen Beisitzern Sebastian Marr und Reiner Grünbeck. Mit einem Präsent bedankte sich der Vorsitzende bei Harald Mesch, der sich als langjähriges Mitglied des Vorstands nicht mehr zur Wahl stellte.

Aktive zurückgreifen, mit denen er im vergangenen Jahr 15 Übungen durchführte, die vom Löschangriff, über Wasserentnahme von offenen Gewässern bis hin zum Bau einer Bockleiter reichte. Gastgeber war man außerdem für eine der beiden Großübungen aller Mitwitzer Feuer-

wehren. Hinzu kamen zwei Einsätze, einer technischen Hilfeleistung und einer Sicherheitswache.

Anerkennende Worte für die Leistung der aktiven Wehr, aber auch für das gesellschaftliche Leben im Mitwitzer Gemeindeteil fand der stellvertretende Landrat Gerhard Wun-

der, der im Auftrag des bayerischen Innenministers das goldene Feuerwehrereichen mit Urkunde für 40-jährige aktive Dienstzeit an Gerhard Feick überreichte. Gerhard Feick habe sich nicht nur 40 Jahre in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, sondern auch viele Jahre als Kommandant Führungsverantwortung übernommen, würdigte Wunder. So sei es erfreulich, dass Feick der erste Geehrte für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Schwärzdorf sei, der zusätzlich vom Freistaat Bayern einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehr-Erholungsheim in Bayrisch Gmain erhält.

Ehrung von „Passiven“

Ferner überreichte der stellvertretende Landrat zusammen mit Kreisbrandrat Joachim Ranzenberger das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25-jährige aktive Dienstzeit an Andreas Gottelt. Auch der Kreisbrandrat würdigte die langjährigen Dienstzeiten der beiden Geehrten sowie die Einsatzbereitschaft der gesamten Wehr. Den Dankesworten schlossen sich der Mitwitzer Bürgermeister Hans-Peter Laschka, Kreisbrandinspektor Matthias Schubhäck und Kreisbrandmeister Matthias Weber an.

Die Versammlung bildete ferner den würdigen Rahmen für die Ehrung von langjährigen passiven Mitgliedern. Vorsitzender Winfried Bayer zeichnete Gerhard Feick und Günter Reisenweber für 40-jährige Mitgliedschaft aus. Horst Baudler hält der Wehr seit 50 Jahren die Treue und wurde zusätzlich zum Ehrenmitglied ernannt. *hfm*

Ein Leben für und mit der Feuerwehr

Ludwig-Karl Männlein ist der erste Stifter der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Kulmbach-Kronach. Er unterstützt mit den Erträgen langfristig die Kronacher Brandschützer.

Kronach – Mit der Einführung einer Stiftergemeinschaft bietet die Sparkasse Kulmbach-Kronach seit Oktober 2013 ihren Kunden die Möglichkeit, bereits kleinere Vermögen über Generationen zu sichern. Stifter können dabei ihre persönliche Stiftung bereits ab einer Einlage von 25 000 Euro unter dem Dach einer Stiftergemeinschaft errichten. Ludwig-Karl Männlein hat nun eine solche Namensstiftung errichtet. Die Sparkassen-Stiftergemeinschaft Kronach erhielt von ihm eine Einlage von 75 000 Euro für die Feuerwehr Kronach, zweckgebunden für den starken Atem- und Strahlenschutz. Am Donnerstag wurde die Stifterurkunde offiziell übergeben.

Bürgermeister und Sparkassen-Verwaltungsratsvorsitzender Wolfgang Beiergrößlein sowie Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Klaus-Jürgen Scherr freuten sich, mit Männ-



Ludwig-Karl Männlein ist der erste Stifter der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Kulmbach-Kronach (von links): Kerstin Emrich (Pressesprecherin), Andreas Schröer (Private Banking/Stiftungen), Feuerwehrkommandant Martin Panzer, Feuerwehr-Vorsitzender Stefan Wicklein, Ludwig-Karl Männlein, Jürgen Erhardt (Leiter Private Banking), Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein (Sparkassen-VR-Vorsitzender) und Klaus-Jürgen Scherr (Sparkassen-Vorstandsvorsitzender). *Foto: Schülein*

lein den ersten Stifter vorstellen zu können: Der 63-Jährige hat seine eigene „Ludwig-Karl-Männlein-Stiftung“ ins Leben gerufen und stellt die Erträge daraus der Kronacher Wehr zur Verfügung, der er bereits seit vielen Jahren als Mitglied und Förderer verbunden ist.

„Ich war bereits in meiner Kindheit und Jugend nicht gerade mit Ge-

sundheit gesegnet. Ich überlegte damals, wo ich mich entfalten und zeigen kann, dass ich auch etwas kann“, erzählte der Kronacher offenherzig. Dass er der Feuerwehr beitrage, sei eigentlich ein Geburtstagsgeschenk an seinen Vater gewesen. „Der Geburtstag meines Vaters war am 15. Juli. Am 18. Juli 1966 war ich als 16-Jähriger bei der ersten Übung dabei“, erin-

nert er sich. Bei der Feuerwehr habe man stets gut auf ihn aufgepasst. Besonders im Atem- und Strahlenschutz habe er sich wie gehofft entfalten können. Die Anerkennung durch seine Freunde bei der Feuerwehr habe ihm Selbstvertrauen geschenkt und ihn für sein weiteres Leben geprägt.

Männlein, der auch zwölf Jahre Dienst bei der Bundeswehr verrichtete, musste aufgrund eines Augenleidens vorzeitig seine aktive Zeit bei der Feuerwehr beenden. Die Verbundenheit blieb. Die Idee, sein Vermögen in eine Stiftung einzubezahlen, kam dem Kronacher, der keine Nachkommen hat, bereits vor vielen Jahren. Bei einem Beratungsgespräch mit seinem Sparkassen-Kundenbetreuer habe er diesen Gedanken wieder aufgegriffen.

„Das ist ein denkwürdiger Tag, der in die Geschichte unserer Wehr eingehen wird“, zeigte sich Stefan Wicklein, Vorsitzender der Feuerwehr Kronach, sicher. Auch namens der 90 Aktiven und 400 Mitglieder würdigte er das Engagement von Ludwig-Karl Männlein, der der Wehr seit mehr als 50 Jahren die Treue halte und sie seit Jahrzehnten mit Einzelspenden und Mitgliedsbeiträgen bedanke. „Die Wehr und die Sicherheit in Kronach wären ohne ihn nicht auf diesem Standard“, verdeutlichte er. *hs*

Ludwigsstadter Meister-Röster wieder im TV

Kronach/Tegernsee – Der Ludwigsstadter Mario Felix Liebold ist ein Kaffee-Enthusiast und betreibt seit dem Jahr 2007 eine Kaffeerösterei am Tegernsee. Im Jahr 2012 war er Röster des Jahres. Nicht zuletzt deshalb ist auch der Bayerische Rundfunk (BR) auf ihn aufmerksam geworden und hat im vergangenen Jahr einen Beitrag über ihn und seine Liebe zum Kaffee gedreht und gesendet. Diese Sendung stieß auf so große Resonanz, dass der Bayerische Rundfunk nun eine Fortsetzung zum Thema handgebrühter Kaffee ausstrahlte. „Wir hatten einen so großen Erfolg mit der Sendung vor einem Jahr, dass der BR zum ersten Mal in der Geschichte des Formats ‚freizeit‘, das ja seit 1991 ausgestrahlt wird, eine Fortsetzung einer Sendung dreht“, freut sich Mario Felix Liebold. Kaffee nicht in die Dose umfüllen, nie in den Kühlschrank und auf keinen Fall mit kochendem Wasser aufgießen: Die Anfängerfehler aus der ersten Sendung sind abgestellt – aber jetzt geht es weiter. Im zweiten Teil des Filterkaffee-Kurses am Tegernsee nimmt Meister-Röster Mario Liebold die Zuschauer mit auf die Reise zu ei-



Mario Felix Liebold und sein Kaffee sind im Fernsehen.

ner Arabica-Plantage in El Salvador, erklärt warum man immer frisch mahlen sollte und wie man mit einer Aero-Press unterwegs im Zug oder Flugzeug seinen eigenen Kaffee kochen kann. Auch diesmal hat wieder BR-Mitarbeiter Max Schmidt den aus Ludwigsstadt stammenden Liebold am Tegernsee besucht und ihm unter anderem bei der Zubereitung von Kaffee über die Schulter geschaut. Die Sendung wird ausgestrahlt am Sonntag, 26. Januar, um 21.15 Uhr im Bayerischen Fernsehen.

Wiederholungen: Montag, 27. Januar, 14.30 Uhr, Bayerisches Fernsehen; Donnerstag, 30. Januar, 18.15 Uhr, BR-alpha; Samstag, 1. Februar, 10.30 Uhr, Bayerisches Fernsehen.

Das Licht des Glaubens

Marienweiher – Das Pilgerbüro Marienweiher (Landkreis Kulmbach) lädt im Rahmen der vierteiligen Reihe „Das Licht des Glaubens – vier Updates für ein besseres Sehen“ am Mittwoch, 29. Januar, um 19.15 Uhr zu einem Gesprächsabend ins Wallfahrerhaus (Marienweiher 30) ein. Referent ist Domkapitular Peter Wünsche aus Bamberg. Er wird sich auf Grundlage der Enzyklika aus liturgiewissenschaftlicher Sicht mit dem Glauben beschäftigen und dabei auch der Frage nachgehen, wie er weitergegeben werden kann.

„Wer glaubt, ist nie allein“ – mit diesem Motto wurde schon der Besuch von Papst Benedikt XVI. in Bayern im Jahr 2006 überschrieben. Seitdem finden sich diese markanten Worte immer wieder, so auch in der Enzyklika „Lumen fidei – Das Licht des Glaubens“ von Papst Franziskus vom Juni 2013. Für ihn kann der Glaube nicht allein und isoliert gelebt werden, er werde vielmehr immer weitergegeben. Sichtbarstes Zeichen dieses Verständnisses seien wohl die Gottesdienste. Doch rein zahlenmäßig nähmen die Besucher von Jahr zu Jahr ab und viele fragen sich, wie es wohl in einigen Jahrzehnten aussehen wird. Der Eintritt zur Vortragsveranstaltung ist frei, zuvor findet um 18.30 Uhr eine Abendmesse in der Basilika statt.